Rezensionen von Buchtips.net

Marguerite Yourcenar: Der Fangschuß

Buchinfos

Verlag:	dtv (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-423-13080-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,24 Euro (Stand: 23. August 2025)

Es ist 1919, der erste Weltkrieg ist vorbei, und die Geschichte steckt in den Wirren der Oktoberrevolution. Erich von Lhomond, ein preußischer Offizier, erzählt die Geschichte von dem Geschwisterpaar Konrad und Sophie und ihm. Konrad und Erich sind alte Freunde, er fühlt sich zu Konrad auf eine ganz besondere Art hingezogen, mehr als eine platonische Freundschaft, aber nicht eindeutig erotischer Natur. Sophie und Konrad wohnen in einem heruntergekommenen Schloss im russischen Kratovice, das immer wieder von Soldaten der Roten besetzt wird. Sophie ist gebrochen, durch den Krieg, die Vergewaltigung, in Erich findet sie jemanden, den sie innig und aufopfernd zu lieben beginnt, aber er kann das nicht erwidern, will ihr aber auch den Schmerz der Rückweisung nicht antun.
Erich erzählt, wie er hin und her gerissen ist zwischen den beiden Geschwistern, obwohl Konrad nie wirklich in der Handlung eine Rolle spielt, seine Figur bleibt von jeher undeutlich und im Schatten, man spürt nur, dass er Erich wichtig ist.
Sophie spürt, dass Erich sie nicht so liebt, wie sie ihn. Irgendwann kommt es zum Bruch.

Es ist eine graue Dunkelheit, in der sich diese knapp 90 Seiten lange Geschichte abspielt. Es gibt keine Farben, alles ist trostlos, kalt und irgendwie mehr tot als lebendig. Es herrscht eine bedrückende Atmosphäre zu der dann noch die komplizierten Züge der Revolution hinzukommen.
Eben weil das Buch sehr kurz ist und nur das Konzentrat dieser Dreiecksbeziehung beschrieben wird, ist man als geschichtlich nicht so versierter Leser sehr schnell durch die rasante und prägnante Beschreibung des Krieges verwirrt. Die Geschichte lässt einem nicht die Zeit, sich zu orientieren. Am Ende schwebt man in einer indifferenten Gefühlswolke mit einer gewissen Abneigung gegen Erich. Dabei wird dem Leser erzählt, dass er viel darüber nachdachte, was er da mit Sophie tat, er ergötzt sich nie an seiner Macht über sie, aber dennoch wirkt er grausam und egoistisch.

Eine bedrückende, fatale Geschichte, die einfach in Zerstörung enden muss.

Yourcenars Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit, die ihr beschrieben wurde.
Es ist eine andere Art von Liebesgeschichte, mehr eine Verwirrung der Gefühle, die im Rahmen dieser Kriegsereignisse, nicht verwunderlich ist.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Diyani Dewasurendra
[14. Oktober 2007]